



über Montenegro lautet sehr vorsichtig, wie folgt: „Das Parlament hofft, die Regierung werde mit Montenegro einen Frieden auf solchen Grundlagen schließen, welche weder die Rechte, noch die Würde des osmanischen Kaiserreichs antasten.“

Der russische General-Admiral hat mit Befehl vom 4. d. die Ausrüstung sämtlicher Schiffe der baltischen Flotte angeordnet. Aus Odessa wird gemeldet: General Semela löst Heu in den entferntesten Gegenden aufkaufen, da sämtliche Vorräthe an Heu in den der Bahn näher gelegenen Districten bereits von der Intendantur erworben wurden.

Fürst Nikolas hat seinen Delegierten in Konstantinopel die Weisung gegeben, noch nicht abzureisen und die Verhandlungen fortzusetzen. Die Delegierten haben neue Instruktionen erhalten, die annehmbarere Bedingungen ermöglichen. Fürst Nikolas soll hierbei sehr ernstlichen Vorstellungen gefolgt sein.

Sämmtliche türkische und griechische Blätter fordern die Pforte auf, das Protokoll, welches die Würde und Unabhängigkeit des osmanischen Staates verlegt, kategorisch zurückzuführen. Die Stellung der Regierung ist eine sehr schwierige, bis zur Stunde scheint sie noch keinen definitiven Beschluß in dieser Frage gefaßt zu haben. Der Sultan delegierte seinen Schwager, Damot Pascha, die Dardanellen-Schleuse zu inspizieren. Sämmtliche türkische Minister ohne Portefeuille, deren Zahl sich jetzt auf sieben beläuft, sind zu Senatoren ernannt worden. In Konstantinopel sollen Minister ohne Ressorts nicht ernannt werden. Die Pforte fragte in Berlin an, ob Saadullah Bey als Botschafter genehm sein würde.

Die Politik des Reichthums.

Berlin, 8. April.

Es hatte sich in den letzten Jahren allmählig in weiten Kreisen der Gläubigen herausgebildet, daß England entgeltlich aus den Wegen einer energischen und thatkräftigen Politik herausgelenkt sei. Während wir eine laute, woffenlirrende Politik des Krieges zu treiben hatten, verfolgte man an der Themse die stillere des Handels, und da Osten mehr Geräusch macht als Gold und Banknoten, so war es kein Wunder, daß zeitweilig die englische „Kammerpolitik“, wie man sie spottweise nannte, in den Hintergrund des öffentlichen Interesses trat und mit weniger Aufmerksamkeit auf dem Continente verfolgt wurde, als sie es verdiente. Bei dem Wiederaufstehen der orientalischen Krisis hat sich indessen gezeigt, daß die Macht und der Einfluß Englands im europäischen Concerte immerhin noch mächtig genug sind, um eine Katastrophe, welche direct englische Interessen schädigen könnte, theilweise abzufchwächen resp. den Ausbruch derselben weiter hinauszuschieben. Das großbritannische Cabinet zeigte wieder Energie in seiner Politik, eine Energie, die allerdings beim ersten Hinsehen viel Ähnlichkeit mit derjenigen eines braven Philisters hat, der sich mit dem Gebirge zu rühren wagt. Gleichzeitig legt aber die Entwicklung dieser englischen Energie im Augenblick auch die Anstrengungen bloß, welche die englische Regierung schon seit langem macht, um durch eine großartige Colonat-Politik neue Quellen für den materiellen Reichthum der englischen Nation flüßig zu machen.

Die Königin von England hat sich als Kaiserin von Indien proclamiren lassen, um vor aller Welt in gewichtiger und formeller Weise kundzugeben, welchen Werth England auf sein indisches Reich legt. Aus dem Colonatreich Indien hat das großbritannische Mutterreich unermeßliche Reichthümer geschöpft, und es ist erklärlich, daß es dieses Juwel seiner Krone mit aller Kraft und Beharrlichkeit festzuhalten und gegen äußere wie innere Feinde zu vertheidigen gedenkt. Den äußeren Feind kann sich jeder gut-patriotische Engländer nur in Gestalt eines Russen denken, der aus Centralasien kommend über Britisch-Indien herbeirückt. Deshalb erregte es in England vor einigen Wochen nicht geringe Freude und Genugthuung, als der Schutz- und Trug-Vertrag mit dem Khanat Kelat bekannt wurde, durch welchen England, wenn auch nicht nominell, so doch thatsächlich dieses wichtige Grenz-Khanat vollständig in die Hände bekommt, so daß seine indischen Grenzen nach dieser Richtung gegen jede Invasion auf das Kräftigste gedeckt sind. Das Bündniß vollzog sich in aller Stille, die Wichtigkeit und die Spitze desselben wurde auch in England sofort gefühlt, und es hätte wohl weitausläufige Auseinandersetzungen zwischen Petersburg und London gegeben, wenn nicht der Drang des Augenblicks in Petersburg andere Dispositionen und eine sehr zuvorkommende Haltung gegen England vorgezogen hätte.

Wehr noch als diese Verfügungen seines indischen Reichs muß aber die Mühseligkeit auffallen, mit welcher England, besonders während der allerletzten Zeit, seinen Fußstapfen auf Afrika die Fäße schieben läßt. In Britannien ist eine vollständig populäre Idee, aus Afrika ein zweites Indien zu machen. In englischen Zeitungen, englischen Clubs und englischen Meetings wird Afrika bereits ganz selbstverständlich als britisches Eigenthum reklamirt, dessen Reichthümer nur die englische Nation zu haben und auszunutzen berechtigt sei. Seit den neuesten Entdeckungen, welche unternehmende Afrikaner nicht im Interesse Englands, sondern im Interesse der Wissenschaft gemacht haben, ist Großbritannien auf das Mächtigste von der Idee ergriffen, diese Entdeckungen sich proctisch zu Nuge zu machen und die geschicktesten Reichthümer Afrikas auszubeuten. Die englische Colonatpolitik hat sich dem alten-neuen Continente zugewandt, und Zug um Zug verlorren militärisch-wissenschaftliche Expeditionen den Boden Süd-Englands, um in Afrika die Fortschritte zu erweitern und unter dem Schutze der Regierung allerorten Handels- und Missions-Nationen anzulegen, welche letztere jetzt auch nichts anderes sind als englische Handelsfactoren. Gleichzeitig trägt England seine Altschienen auf Egypten immer lebhafter zur Schau, finanziell und materiell ist der Aequid schon in englischen Händen, der Bey von Tunis nicht minder, der Sultan von Algier ist gleichfalls kaum noch etwas anderes als ein Vasall der Engländer, während in Säben Afrika's soeben die Verhandlungen mit der niederländischen Baurepublik Transvaal schwanden, die durch englische Intriguen bedrängt, drauf und dran ist, sich völlig an England zu übergeben. Die englische Colonatpolitik feiert in Afrika Triumphe auf Triumphe, und ein Blick auf die Karte läßt, welche ungeheuren Fortschritte John Bull in seinem zweiten Indien bereits gemacht hat. Der Siegeszug dieser seiner Politik hat sich jetzt bis nach Europa erstreckt, denn als vor einigen Wochen in Portugal ganz plötzlich und in ziemlich unerklärlicher Weise das Ministerium stürzte, waren keine Anderen als die Engländer die Urheber dieser Regierungsveränderung. Den Anlaß dazu aber gaben Differenzen, welche zwischen dem Gouverneur der portugiesischen Besitzungen in Afrika und dem Führer einer englischen Forschungs-Expedition ausgebrochen waren.

So läßt es sich auf Schritt und Tritt verfolgen, wie England mit aller Macht darauf hinarbeitet, sich in Afrika ein neues überreicheres höher gepriesenes, dessen natürliche Schätze von Forschern und Kennern politisch, wie sie es an der Themse getrieben war, strebt trotz aller anderen politischen Schwankungen des Augenblicks mit eigener Energie danach, für Großbritannien ein neues Gebiet zu erschließen, das verschwenderisch ausbeutet, mit den werthvollsten Rohproducten, die nur einer rationellen Verwertung durch europäischen Unternehmungsgeist entgegenstehen, um eine Fülle von Wohlhabenheit über diejenige Nation auszusüßen, welche zugleich die Fähigkeit und den Mut hat, auf diese friedlichen Eroberungen auszugeben. Das übrige in Waffen einherziehende Europa aber sieht zu, wie sich die englische „Kammerpolitik“ nach dieser Richtung hin zu einer Politik des Reichthums weiter und immer kräftiger entfaltet.

B. T.

Inland.

Budapest, 9. April. Während seines gestrigen Aufenthaltes in Budapest hat der König außer dem Communicationsminister auch die Minister Szende und Trefort empfangen, welche über ihre Ressorts Vortrag erstatteten.

Die bekannte Repräsentation des Reichs Comitates in Angelegenheit des selbstständigen Zollgebietes und der Notenbank wurde in der Generalversammlung des Municipal-Ausschusses der Stadt Szegedin bloß zur Kenntnis genommen. Anders wird sich die Sache übermorgen im Municipal-Ausschusse der Stadt Arad gestalten, dessen hervorragende Mitglieder in einer vom Bürgermeister vorgesehener eubenerischen Konferenz sich offen dafür erklärten, daß die Stadt Arad die in Rede stehende Repräsentation beim Reichstage unterstützen soll.

Die „Jastawa“ richtet an die mohamedanischen Serben in Bosnien die Aufforderung, daß sie ihrer Abstammung eingedenk, beim Ausbruch des unvermeidlichen russisch-türkischen Krieges sich an die Seite ihrer christlichen Brüder stellen sollen. Man werde vom Unterschiede in Betreff der Religion absehen und sich als Brüder begreifen. Manland wolle alle Serben, gleichviel, ob sie zur griechisch-orthodoxen Kirche gehören, oder ob sie Mohomedaner sind, vom Joche der türkischen Barbarei befreien und der Tag der Befreiung sei schon nahe.

Ministerpräsident Koloman Tisza ist gestern aus Weß in Budapest eingetroffen.

Wien, 9. April. Die „N. fr. Presse“ meldet: Die Verhandlungen zwischen den Regierungen und den Vertretern der Nationalbank sind nunmehr beendet; dieselben haben zu keinem befriedigenden Resultate geführt. Die Regierungen haben nur in nebensächlichen Punkten nachgegeben; in den Hauptpunkten (Frage der Nennung der Vice-Gouverneure, Participation des Staates am Heingemone der Bank, ferner in der Frage, ob bezüglich der Escomptirung der Regierungswechsel die Direction oder der Bankausschuß competent sein sollte) beharrten die Regierungen auf ihrem ursprünglichen Entwurfe. — Heute findet die Schlußredaction der zum größten Theile negativen Verhandlungs-Resultate statt.

Aus Konstantinopel einlaufende Nachrichten lauten entschieden ungünstig. Die Pforte beharrt auf ihrer ablehnenden Haltung dem Protokoll und Montenegro gegenüber. — Von Seiten der Großmächte wird erneuert ein Druck in friedlichem Sinne ausgeübt. — Die Adresse des Grafen Andrássy ist neuerdings auf unbestimmte Zeit verlagert.

Die „N. fr. Presse“ meldet aus Berlin zur Kanzlerkreise: Auch in hohen militärischen Kreisen wird das Verbleiben Bismarck's als Reichstanzler und Minister des Auswärtigen für wahrscheinlich gehalten. Dem entgegen wollen „Nordd. Allg. Ztg.“ und „Post“ noch nichts von einer Entlassung wissen. Bismarck dringe allerdings nicht auf sofortige Entlassung, wünsche jedoch zur definitiven Beledigung seines Pensions-gesuches die Entbindung von den Geschäften und seine Verurlaubung. Wenn der Urlaub verfügt sein wird, reist Bismarck ab. Bis dahin führt er die Geschäfte fort.

Innsbruck, 9. April. Im Landtag theilte der Statthalter mit, daß der zum Landeshauptmann ernannte Art Franz Sales v. Wälden die Stelle nicht annahm und stellte den Kreisgerichts-Präsidenten Bedrigotti als Landeshauptmann-Stellvertreter vor, welcher nach Ablegung des Gelübnisses den Vorsitz nahm und den Landtag mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnete.

Ausland.

Berlin, 9. April. Nach verlässlichen Nachrichten wäre die große Tagessfrage entschieden. Fürst Bismarck bleibt im Amte und hat sein Demissionsgesuch bereits zurückgezogen. Er geht vorläufig in gewöhnlicher Weise auf längeren Urlaub, ohne seinen Einfluß auf die Geschäfte aufzugeben. Man erwartet für morgen diesbezügliche Eröffnungen im Reichstage.

Der Kaiser empfängt Nachmittags Bismarck. — Großfürst Wladimir trifft am 12. d. per Durchreise nach der Schweiz hier ein. — In Bremen war für heute ein Meeting behufs einer Rundreise zu Gunsten des Verbleibens des Fürsten Bismarck abberaumt.

Berlin, 9. April. Zur Feier der Verlobung der Prinzessin Charlotte mit dem Erbprinzen von Meiningen findet am Sonntag ein Galadiner im Weißen Saale statt.

Rom, 9. April. Heute wurde das Grünbuch an das diplomatische Corps und die Vertreter Italiens im Auslande versendet. Morgen wird dasselbe im Parlament vertheilt werden. Das Grünbuch betrifft lediglich die orientalischen Angelegenheiten; es umfaßt 510 Documente vom 17. Juli 1875 bis 10. Februar 1877. — Der Bericht Nigra's vom 10. December 1876 über die Unterredung mit dem russischen Kaiser sagt: Der Czar erklärte, die Mission Salisbury's habe auf ihn einen günstigen Eindruck gemacht; er hoffe auf ein Einvernehmen der Mächte; es handle sich nicht um den Slavismus, sondern um die Humanität. Der Czar bedachte nicht an eine Eroberung Indiens oder an Annexionen am Bosphorus. Was er wünsche und wozu er das Recht habe, sei, zu erlangen, nämlich daß dem unentzähligen Zustande der türkischen Christen ein Ende gemacht und ihnen die Wohlthaten einer guten Verwaltung zu Theil werden sollen; dadurch würden auch die Ursachen der permanenten Unruhen beseitigt. Manland ist durch seine Lage bei den Ereignissen im Orient unmittelbar daran interessiert, dieses Resultat zu erlangen. Auch Europa habe ein vitales Interesse daran; aber man dürfe nicht mit Verheißungen und leeren Worten zufriedensein. Die Organisation eines constitutionellen parlamentarischen Systems im ganzen türkischen Reiche sei eine Utopie; dieses System werde in der Türkei niemals functioniren können.

Nigra erwiderte: Die Spannungen Italiens seien den unterdrückten Völkern des Orients zugunsten; Italien werde sich bestreben, die Garantien einer guten Verwaltung zu schaffen; aber die italienische Regierung wünsche, daß diese Garantien außerhalb der bewaffneten Occupation gefunden werden mögen, da legitime Bewilligungen veranlassen könnte und Schwierigkeiten böte, sobald es sich darum handelte, sie zur bestimmten Zeit aufheben zu können. Der Czar erwiderte hierauf: Ich kann versichern, wenn ich gezwungen werde einzurücken, werde ich herauszugehen. — Der Czar gab weiterhin zu verstehen: Wenn die Conferenzen andere, nicht minder wichtige Garantien fände, würde er dieselben erwägen; aber die Garantien müssen eben wirksam sein.

Rom, 9. April. (Kammer Sitzung.) Nicotera sagte bei Beantwortung einer Interpellation: Die Bande der Internationalen in Benevento bestanden aus 50 Individuen der unternsten Volkschlassen; acht Internationale seien gefangen; die öffentliche Ruhe könnte nicht gefährdet werden.

Rom, 9. April. Beim gestrigen Empfange wurde der Papst von vier Männern getragen. Die Schmerzen in den Beinen machen ihm Gehen und Stehen unmöglich. Er war totenblau und kämpfte schwer gegen die Anwesenheit, doch schint er an Geisteskraft noch nichts eingebüßt zu haben.

Wieslau, 9. April. Laut amtlicher Ausweise beträgt die Gesamtsumme der im letzten Jahre in Ostkau vorgeschallenen Typhente nicht dreihundert, als vierzig Millionen Rubel. Alle wegen Verbreitung „verurtheilte“ Werke Angeklagten wurden zu den höchsten Strafen verurtheilt.

Stra, 9. April. Das österreichisch-ungarische Kronenpost „Albatros“ ist, von Saloniki kommend, wohlbehalten hier angekommen, sagt Kohlen und kehrt dahin zurück.

Konstantinopel, 7. April. Der Sultan ließ den Sidam Mithads in seinen Palaß rufen und erkundigte sich sehr freundlich nach Mithads's Befinden. Man schließt daraus auf die Geneigtheit des Sultans, den Verbannten wieder zurückzuberufen.

Zaffar, 9. April. In der Umgebung von Chotin hat die Diplotheritis so weit sich geäußert, daß unter den dortigen Truppen bereits eine auffallende Zahl von Soldaten der Epidemie erlegen ist. Die bei Chotin Cantonirten werden in Folge dessen gegen Süden in Bewegung gesetzt. Auch bei Kischinew hat der ausgetretene Big große Verheerungen angerichtet und die Brunnen im Lager der Truppen überflutet.

Konstantinopel, 9. April. Die Geschäftsträger Russlands, Oesterreichs und Frankreichs traten ganz besonders für die Annahme des Protocolls seitens der Türkei und für die Entsendung eines türkischen Abgesandten nach Petersburg ein, indem sie der Pforte nahelegten, daß es sich nicht darum handle, früher abzurufen, sondern darum, sich mit Russland zu verständigen. Nichtsdestoweniger ist es wahrscheinlich, daß die Pforte das Protokoll ablehnt. — Auch heute findet ein außerordentlicher Ministerrath statt. Morgen soll die Pforte ein Circular an ihre Vertreter im Auslande absenden, worin sie ihre Entschlüsse darlegt. Die Haupt-schwierigkeit bildet Montenegro, dessen Delegation noch immer auf der Abstrachtung von Niksic, Kucsi und Kolatschin besteht, was jedoch die Pforte ablehnt.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. April.

Seine k. u. l. apostolische Majestät geruht über Vortrag des ungarischen Ministers am allerhöchsten Hofe allergnädigst zu gestatten, daß der Moskowsker Prädicant „de Gergy-Szent-Mihaly“ seinen geistlichen Nachkommen das Seine Majestät hat aus dem für Kunstzwecke bestimmten Betrage von 15,000 fl. angewiesen.

Der k. ung. Justizminister hat den Kanclisten des Fogaraser l. Bezirksgerichts, Karl Groß, über dessen Ansuchen, zum Kronstädter l. Gerichtsbofe, weiter den Kanclisten des Kronstädter l. Gerichtsbofes, Johann Czintze, gleichfalls über dessen eigenes Ansuchen, zum Fogaraser l. Bezirksgerichte überlegt.

(Theater-Nachricht.) Den energischen Bemühungen der Theater-Direction ist es gelungen, die Aufführung des vortrefflichen Supp-ischen Donbildes „Fatiniga“ heute schon zu ermöglichen. „Fatiniga“, dessen amüsantes Libretto und reizende Melodien heute auf das Theater-Publicum in Wien ihre Wirkung nie verfehlen, geht in neuer Ausstattung und mit den besten Kräften besetzt in Scene und wird die „Premiere“ dieser Novität somit auch hier den besten Eindruck machen. Samstag wird Frau Anna Vöcs in einer ihrer besten Rollen, als „Grille“ auftreten. — Es steht dem theaterfreundlichen Publicum also auch für Samstag ein ästhetischer Genuß in sicherer Aussicht. Dessenlöhnt das theater- und kunstfreundliche Publicum Hermannstadt's die eifrigen Bestrebungen der Direction durch recht regen Theaterbesuch.

(Concert-Nachricht.) Louis v. Bignio, k. l. Hofopernsänger und der Pianist Georg Leitert (Schüler von Franz List) werden am 20. d. in Hermannstadt concertiren.

(Getreideverkauf.) Wir machen unsere Leser auf die im Interatenthle unseres gestrigen Blattes zum drittenmal enthaltene Getreide-Verkaufsanzeige in den Granarien zu Fogaras, Unter-Szombafalva und Unter-Romana hiermit besonders aufmerksam. Wie aus derselben zu ersehen, findet die schriftliche Offertverhandlung bereits am 15. April bei der k. ung. Staats-Verkauf-Domänen-Direction zu Fogaras statt.

(Sterbefälle.) In Hermannstadt, am 9. d., der k. l. Oberlieutenant des Pensionsstandes, Alois Berger, — in Kronstadt am 7. d. der Chef eines der ältesten dortigen Handlungshäuser, Johann Temesvari, im 78. Lebensjahre.

(Ein Executionseresultat.) In einer Gemeinde des Fogaraser Comitates ließ ein Gläubiger seinen säumigen Schuldner wegen eines Schuldbetrages von 70 fl. requiriren. Der Schuldner besaß eine Liegenschaft, welche gerichtlich auf 147 fl. geschätzt war, und nun im Executionsweg versteigert wurde. Von dem Resultate waren indes weder wohl der Schuldner, noch der Gläubiger sonderlich erbaut, denn das Grundstück wurde für 25 fl. verkauft. Dieser Erlös diente kaum die Processkosten; der Schuldner hat sein Besitzthum verloren und der Gläubiger hat vorläufig keine Aussicht, je wieder zu seinem Gelde zu gelangen.

Ueber den Vermögensstand des Religionsfonds und des Studienfonds enthält ein vom Cultus- und Unterrichtsminister der betreffenden Commission des Abgeordnetenhauses vorgelegter Ausweis die folgenden Daten: Der Religionsfond besitzt an Activcapitalien 12,530,000 Gulden, an Liegenschaften und Realrechten 10,300,000 Gulden, an ausständigen Activforderungen 1,490,000 Gulden, an Cassabeständen 200,000 Gulden, zusammen 24,340,000 Gulden; hievon ab die Passiva mit 920,000 Gulden, ergibt sich ein reines Vermögen von 23,420,000 Gulden. — Der Studienfond besitzt an Activcapitalien 5,850,000 Gulden, an Liegenschaften und Realrechten 3,940,000 Gulden, an ausständigen Activforderungen 700,000 Gulden, an Cassabeständen 100,000 Gulden, zusammen 10,500,000 Gulden; hievon ab die Passiva mit 1,320,000 Gulden, ergibt sich ein reines Vermögen von 9,180,000 Gulden.

(Beachtenswerth.) Das bekannte Bank- und Wechselgeschäft J. Benjamin & Comp. Wien, tritt heute mit einer Neuerung hervor, welche allen, selbst den rigorosesten Anforderungen des Publicums in Bezug auf Sicherheit entspricht. Besagte Firma deponirt nicht nur die Voge ohne irgend welchen Vorbehalt, bei der k. l. röm. Nationalbank, sondern, um sich jedes weiteren Verfügungsrechtes zu begeben, hinterlegt sie auch den bezüglichen Depositionen zuhanden eines k. l. Notars Herrn Dr. Josef Pomann, von welchem die entfallenden Treffer den Parteien seinerzeit auch auszuschütet werden.

(Erster allgem. Beamten-Verein der österreich.-ungar. Monarchie.) Geschäftsausweis pro März 1877. Der Lebensversicherungs-Abtheilung gingen 454 neue Anträge über die Capitalsumme von 500,105 fl. und den Rentendtrag per 855 fl. zu. Abgeschlossene wurden 349 Verträge per 361,990 fl. Capital und 200 fl. Rent. Der Gesamtstand dieser Abtheilung am 31. März bezifferte sich mit 28,575 in Kraft befindlichen Verträgen über 26,513,738 fl. Capital und 32,957 fl. Renten, wovon der Capitalbetrag von 806,300 fl. rückversichert war. Durch Todesfälle sind seit Beginn dieses Jahres 75 Verträge erloschen, aus welchen die Summe von 63,250 fl. für die Bezugsberechtigten fällig wurde. Die im März einzuscüttenden Prämien betragen 55,000 fl.

(Ein bettelnder Graf.) Sigmund Graf v. Wagensperg, 31 Jahre alt, Witwer, wurde von dem Wiener Central-Unterstützungsbureau wegen Bettelns mit gebührender Maßnahme heimgewiesen.

Dresden, 9. April. Heute früh wurde hier ein Hans in Folge einer Explosion von Feuerwerkskörpern total zerstört. Bisher wurden bereits sieben Todde oder Schwerverwundete aufgefunden.

(Europa und Asien.) Vor kurzer Zeit machte durch die Zeitungen das Gerücht die Runde, daß ein in hoher Stellung in Berlin sich aufhaltender Japanese sich mit einer Dame der dortigen Aristokratie zu verloben und alsdann seinen bleibenden Aufenthalt in Deutschland zu nehmen gedächte. Wie nun die „Tribune“ aus zuver-

lässiger Quelle erfährt, ist die japanische Gesandtschaft beim k. k. Hofe in Wien, welche seit dem Durchimmern des Reichs durch langer Zeit gelöst, später, als eine diplomatische Mission, als erster in Paris, Japan in Aoki zu seiner weiteren ständigen Gesandtschaft ernannt und lebte nach Jahre des Kaisers von Jap.

(Tribune perlen.) Wir erinnern herlichen Gedenktages jedesher vorerinnend an Begeisterung — es in Redner in einem Bilde und es folgt eine Gr. Demofhenes gesprochen verbrennen und dann der Freiheit! Und wel sprache des rheinischen Stadt kam. „Kein D. ein einziges Deutschland kaiserlichen Hofe stets Johannes Scherr in Literatur von der April Regionen philosophischer Viederkehrer aufstau rathselhaftesten Tiefen das tragend.“ Also wieder nicht? Die selige Müß empfand: „Sie knete in Das macht ihr kein Kai hat Graf Frankenberg tragen erweitert. Sch der Zeit bei der Stra Commissionssitzung dem wirklich so friedlich geste niederzuliegen und „be Wendung, die offenda „paterna rura“ sein so

(Russische ist entschieden worden in Unbegreiflich ist es, ich Leute aus der Gesellschaften Panatismus so weit gel aufnehmen zu lassen, un befindet sich unter And Enlein eines Senators, eines General-Adjutanten Erziehung; sie soll ein Democh fand man sie Fabrik, wo sie den Welt Anzufriedenheit gegen d verschiedenen Städten ein fernerer Socialisten-

(Großmäh man Pascha den Serben auf beiden Seiten viel geschah in der spirituellen Geschichte der abziehenden Leibeskräften: „Padsche Militärkapelle die sehr ferriben Commandanten (circa 650 fl.) als Geß Geld in Begleitung folg waren, schlagen wir und wieder Freunde geworden Musikcapelle gemacht, un Waterland, das so sehr weise das Geschenk nicht freundschaftlichen Bitte, e den Landeseute verwendet Pascha.“

(Ein kleines terhaltung, die der Meda mit einem höhergestellten ten Blatte berichtet: Ich hatte bereits e Piteß nach Bukarest gel den Glase einen russischen in einem Wagen erster S mit durch eine Nachablu mit dem Kuffen zu verfa mein Sehen und ich stie fellhaft sich sein Adjutan zler — Oberst und Brig genüber. Die Besonntsch frauen des Obersten gew Prager „Politik“ und n sprach von der Feigheit i proviantirung, von der I w. — Dann kam er auf leties und Genossen nicht nis und Alegrinas nicht w würde heute einer der Serben gehören, in Sen wardeln wäre an einem sigtaufend Mann starkes und während dieses Unge der russischen Regierung viren, gegen die Ungarn der Krieg am bestigsten E Wann eingeschritten sein. burg war man äußerst u schen Propositionen nicht litiz zu Beginn des türki dargefellt, die densen w zuwirken. Schließlich bem an der Spitze eines Regi sich nur aus diesem Grun

(Ein kleiner terhaltung, die der Meda mit einem höhergestellten ten Blatte berichtet:

Ich hatte bereits e Piteß nach Bukarest gel den Glase einen russischen in einem Wagen erster S mit durch eine Nachablu mit dem Kuffen zu verfa mein Sehen und ich stie fellhaft sich sein Adjutan zler — Oberst und Brig genüber. Die Besonntsch frauen des Obersten gew Prager „Politik“ und n sprach von der Feigheit i proviantirung, von der I w. — Dann kam er auf leties und Genossen nicht nis und Alegrinas nicht w würde heute einer der Serben gehören, in Sen wardeln wäre an einem sigtaufend Mann starkes und während dieses Unge der russischen Regierung viren, gegen die Ungarn der Krieg am bestigsten E Wann eingeschritten sein. burg war man äußerst u schen Propositionen nicht litiz zu Beginn des türki dargefellt, die densen w zuwirken. Schließlich bem an der Spitze eines Regi sich nur aus diesem Grun

(Originalle Zeitung vom 4. d. M.: dem Fortier Buch ein W

läufiger Quelle erfährt, hat sich am 28. v. M. der kaiserlich japanische Gesandte beim deutschen Reich, Herr Jūsſhū Aoki, mit Fräulein Elisabeth v. Radde-Funkenhagen verlobt.

(Tribünen-, Ratheder- und sonstige Gedankenperlen.) Wir erfreuen uns, so meinen die „Pfl. Blätter“, eines herrlichen Sagenkreises von Blüthen des Unsinns, die Tribüne und Ratheder perennirend umrannt.

(Russische Socialisten.) Der Proceß der Socialisten ist entschieden worden und die meisten Angeklagten haben Strafen erhalten.

(Großmüthige Feinde.) Am 19. v. M. übergab Osman Pascha den Serben die Festung Jajce, um welche beinahe auf beiden Seiten viel unnützes Blut vergossen wurde.

(Ein kleines Eisenbahn-Gespräch.) Ueber eine Unterhaltung, die der Redacteur des „Bucuresti hirado“ zufälligweise mit einem höherrangigen russischen Officier hatte, wird in dem genannten Blatte berichtet:

Ich hatte bereits ein Billet zweiter Klasse für die Fahrt von Pitești nach Bukarest gelöst; in der Restauration bemerkte ich hinter dem Glase einen russischen Stabs-Officier, der nach dem dritten Glänze in einem Wagen erster Klasse Platz nahm.

(Originalne Wolffsjagd.) Man liest in der Triester Sitzung vom 4. d. M.: Nachdem vor circa acht Tagen bei Drischholz von dem Jäger Wolf ein Wolf gelegt worden, wurde gestern 10 Uhr zu

Reflexen in einer Scheune ein Wolf auf nicht ganz gewöhnliche Weise getödtet. Wahrscheinlich von Hunger getrieben, verfolgte Jiegrimm ein Hundchen, welches sich in die offene Scheune eines Bauers und von da unter der geschlossenen Thür durch eine Spalte in den daneben befindlichen Pferdestall flüchtete.

(Ein königlicher Heiratscandidat.) Der „R. Z.“ schreibt man aus Rom folgenden köstlichen Geschichten: Die Königin Isabella hatte vor einiger Zeit dem Papste die in Aussicht stehende Vermählung des Königs Alfons mit der Tochter des Herzogs von Montpensier angezeigt.

(Eine Sitzung des türkischen Parlaments.) Ein Correspondent der „N. A. Z.“ gibt folgende Schilderung einer türkischen Parlaments-Sitzung: Der in einem kasernenartigen Gebäude befindliche, eigens für die Deputirten-Versammlung hergerichtete Saal ist, im Widerspruch mit den verschwendlichen Raumverhältnissen des Gebäudes, beschränkt.

(Ein Nationalbazar in Stambul.) Ein großherzoglicher Erlaß verfügt die Eröffnung eines großen Nationalbazar in Konstantinopel, der sich der besonderen Protection des Sultans zu erfreuen haben wird.

(Literarisches.) Die soeben erschienene Nummer 26 des illustrierten Familienblattes „Die Heimat“ enthält: Die nur einmal lebende Roman von Moriz Jekel. Autorisirte Uebersetzung aus dem Ungarischen von A. D. (Fortsetzung.) — Zu spät. Gedicht von A. v. S. — Die Korbhauer. Eine Erzählung von Wilhelmine Gräfin Widenburg. — „Das letzte Sacrament.“ Originalzeichnung von Leopold Schaner. — Seelische Marzellen. Von Bruno Walden. — Valtatz in Barnow. Ein Culturbild aus „Sals-Asien.“ Von Carl Emil Franzos. II. Am Ringplatz zu Barnow. — Schloß Duinto. (In Fortsetzung.) Von I. J. (Mit Illustration: Schloß Duinto bei Sirocoffurm. Originalzeichnung von Bernhard Fiedler.) Musik. Das Beethovendenkmal-Concert. „Die Walküre.“ Italienische Oper. Von \* — Aus der Welt. — Die letzte Stunde. (Bild-erklärung.) — Vom Musikantenmarke. — Briefkasten.

Eingesendet.

Die immer mehr zunehmende Erkenntniß von dem Nutzen des Annoncirens für jeden Geschäftsmann und das Bedürfniß, Wünsche und Anerbietungen aller Art einem möglichst weiten Kreise zugänglich zu machen, sowie andererseits das in alle Volksthäten gedrungene Verlangen nach möglichst rascher und eingehender Kenntniß der Tagesereignisse, wie nach belehrender Unterhaltung haben eine große Entwicklung des Zeitungs- und mit diesem des Annoncirenwesens zur Folge gehabt.

Telegramme.

Wien, 11. April. (G. B.) Eine Petersburger Meldung der „Politischen Correspondenz“ vom heutigen bezeichnet die Version, daß Rußland der Pforte einen Termin zur Entsendung des Specialgesandten gesetzt habe, für ebenso unbegründet wie die Meldung, daß die Kriegsmantelation schon in den nächsten Tagen erscheinen werde.

Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Die türkische Circulardepesche erging telegraphisch an die ottomanischen Missionen. Eine directe Weigerung zur Entsendung des Specialbevollmächtigten nach Petersburg ist darin nicht ausgesprochen, wohl aber dieser Punkt mit Stillschweigen übergangen.

Nagaja, 11. April. (G. B.) Seit drei Tagen finden zwischen Wiriditen und Türken anhaltende Kämpfe statt. Die Montenegroer werden die Demarcationslinie besetzen und in der Defensive verbleiben.

Berlin, 11. April. (Corr.-Bur.) Reichskanzler Fürst Bismarck wurde durch kaiserliche Ordre bis August beurlaubt; die Vertretung desselben erfolgt in inneren Reichsangelegenheiten durch den Präsidenten des Reichskanzleramtes, Hoffmann, — in auswärtigen Reichsangelegenheiten durch Staatssecretär Bülow, — in Preußen durch Camphausen. Der Kaiser behält sich vor, sich den Rath des Reichskanzlers auch während dessen Urlaubes einzuholen.

Brüssel, 11. April. (G. B.) Der vom russischen Cabinet inspirirte „Nord“ schreibt: Derby richtete ein Schreiben nach Konstantinopel, worin auf das Bestimmteste erklärt wird, die Pforte habe auf England nicht zu rechnen.

Konstantinopel, 11. April. (G. B.) Die Kammer verwarf mit 65 gegen 18 Stimmen jede Gebietsabtretung an Montenegro. In der diplomatischen Welt wird die Situation als höchst düster angesehen. Die Pforte theilte den Geschäftsträgern eine Circulardepesche mit, in welcher die Durchführung der Reformen versprochen, zugleich aber erklärt wird, daß die Pforte dem Protokolle nicht beitrifft, der Krieg oder Frieden hänge jetzt von der Art der Aufnahme der türkischen Circulardepesche Seitens Rußlands ab.

Konstantinopel, 11. April. (G. B.) Die montenegrinische Frage kommt heute vor den Senat; falls die Antwort ablehnend ausfällt, reisen die montenegrinischen Delegirten Samstag ab.

Lotto-Ziehung in Hermannstadt

am 11. April 1877: 75, 5, 73, 68, 32.

Stadt-Theater in Hermannstadt

unter der Direction des Gustav Pöcs.

Abonnement Donnerstag den 12. April: Suspendu Nr. 4.

Fatinika.

Romische Oper in 3 Acten (mit Benützung eines dem Faublas entlehnten, älteren französischen Stoffes) von F. Zell und Richard Gené.

Fremdenliste.

Bon 11. April 1877.

- Hotel Neurührer. Josef Schaffend, Grundbesitzer, Carl Werner, Gymnasiallehrer, von Mediasch; B. Löw, Kaufmann, von Wien; Carl Roth, Advocat, von Schäßburg; Sigmund Zafabazi, Grundbesitzer, von Ubbardjely. Römischer Kaiser. Dr. A. Tincu, Advocat, von Broos. Ungarische Krone. Demetrius Popp, k. l. Militär-Caplan; Georg Miksa, von N. Barad; Johann Siegler, Bürgermeister, von Bistritz; Mendl Fischbein, Gastwirth, von Ober-Panat. Neumüller, Josef, Malting, Kolzarbeiter, von Breslau; R. Balntesciu, Kaufmann, von Spolie, in Rumänien.

Telegr. Wiener Cours vom 11. April 1877.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metalliques (62.35), National-Anlehen (Silber) (67.25), Goldrente (75.70), 1860er National-Anlehen (109.75), Banfactions (799.-), Creditactien (143.20), London (124.70), Grundentlastungsoobl. (73.75), Zins- und Grundentlastungsoobl. (72.-), Eisenb. (71.-), Kredit-Tab. (84.-), Silber (108.60), R. l. Münz-Ducaten (5.86), Napoletan (9.96), 100 Mart Deutsche Reichswähr. (61.15).

M. 3. 2119 1877.

[263] 3-3

### Auudmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die im Sinne des XV. Gesetz-Artikels vom Jahre 1876 aufgestellte Erwerbsteuer-Bemessungs-Commission mit der Verhandlung der von den Steuerträgern der Stadt Hermannstadt pro 1877 eingereichten Erwerbsteuer-Bemessungen am **23. d. M.**, Vormittags 9 Uhr, beginnen und dieselben an den nächstfolgenden Tagen bis zur Beendigung fortsetzen wird.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die Bemessungen in der Reihenfolge zur Verhandlung gelangen, in welcher sie in den Steuer-Verzeichnissen verzeichnet sind, und können die hierauf bezüglichen Daten beim städtischen Steuer-Exercitorat in der Zeit vom 13. bis 21. d. M. eingesehen werden.

Hermannstadt, am 7. April 1877.

Der Stadt-Magistrat.

Nro. 41/1877.

[254] 3-3

### Licitations-Kundmachung.

Der gefertigte ermittelte Gerichtsvollzieher gibt bekannt, daß in Folge Beschlusses des Klausenburger f. Gerichtshofes als erste Instanz, Z. 163 1877, folgende Fahrnisse der Brüder Tamasi'schen Concursmasse öffentlich versteigert werden, und zwar:

A. In Mocs am 19. April l. J., 10 Uhr Vormittags:

1. ein Stück Locomobil (auf dem Fuhrkasten mit mehreren Flecken, im ungebrauchten Zustande), Ausrufpreis . . . fl. 750.—
2. ein Stück Dreifachmaschine, Ausrufpreis . . . 680.—
3. " " Säge, Ausrufpreis . . . " 18.—
4. " " Wasserpräge, Ausrufpreis . . . " 13.50

B. In Mezö-Mehes am 20. April l. J., 9 Uhr Vormittags:

1. ein Stück Locomobil, Ausrufpreis . . . fl. 600.—
2. " " Dreifachmaschine, do. . . " 750.—
3. " " Säge, do. . . " 32.—
4. " " Wasserpräge, do. . . " 4.50

C. In Nagy-Czeg am 23. April l. J., 9 Uhr Vormittags:

1. ein Stück Locomobil, Ausrufpreis . . . fl. 820.—
2. " " Dreifachmaschine, do. . . " 680.—
3. " " Säge, do. . . " 25.—
4. " " Wasserpräge, do. . . " 15.—

Die obbezeichneten Gegenstände werden bei dieser Licitations-Versteigerung auch unter dem Schätzungs- werthe hintanzugeben werden.

Die Ersteher haben sofort Baarzahlung zu leisten. Hermannstadt, am 28. März 1877.

Anton Simay, f. Gerichts-Executor.

S. C. 3. 25 1877.

[251] 3-3

### Kundmachung.

**Wittwoch den 25. April l. J.**, Vormittags 10 Uhr, findet die Licitations-Versteigerung über die Verpachtung der Gemüths-Localitäten im Siedehaus-Gebäude (Sagasse Nro. 8) auf die Dauer von drei nacheinander folgenden Jahren, d. i. vom 1. Juli 1877 bis Ende Juni 1880, in der Kanzlei des Siedehaus-Verwalters statt.

Welches mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Versteigerungsbedingungen in der obgenannten Kanzlei eingesehen werden können und daß jeder Licitant vor dem Beginne der Licitations-Versteigerung ein 5 percentiges Neuzelb zu erlegen haben wird.

Hermannstadt, am 4. April 1877.

Die Siedehaus-Commission.

Sz. 4481 1877

[260] 2-3

polg.

### Edict.

Am **4. Mai 1877**, Vormittags 9 Uhr, findet in dem hiergerichtlichen Schlußverhandlungslokal die gerichtliche Versteigerung der zur Concursmasse des

Carl Stahler aus Hermannstadt gehörigen, noch nicht eincassirten Forderungen statt.

Diesen werden die Kaufwilligen mit dem Beifügen verständigt, daß der Ersteher den Kaufpreis allfölig zu Händen des entsendeten Gerichtsvollziehers zu erlegen habe.

Hermannstadt, am 5. April 1877.

Aus dem Rathe des f. Gerichtshofes.

### Aus dem Amtsblatte.

#### Verständigungen.

Von der Bergbau-Commission in Jolafna, daß der Gewerkschaft der Grubengesellschaft: „Juliof Peter Pal und Juliof Mikalo“ am 14. April in Jolafna abgehalten wird.

— Vom f. Gerichtshof, daß der Concurs gegen Johann Kerecs in Dintó aufgehoben wurde.

— Vom f. Gerichtshof, daß der Concurs gegen Egidius Fröhlich aufgehoben wurde.

### Gummi- und Fischblase-Cottons

versendet gegen Nachnahme discreter per Duzend von fl. 2 bis fl. 6

J. N. Schmeidler,

Gummifabrik, Wien, VII. Bezirk, Stiflgasse Nr. 19.

### Emanuel Temesvári's Schuhwaaren-Fabrik

in Budapest, Königsgasse Nr. 1,

liefert zu faunend billigen Preisen sowohl en gros, als auch en détail dauerhafte und schöne Arbeiten.

#### Für Damen:

- Ein Paar Verlastung-Stiefletten mit lackirten Kappen . . . 2 fl. 60 kr.
- Ein Paar Verlastung-Stiefletten mit lackirten Kappen und 6" hohem Gummizug . . . 2 " 90 "
- Ein Paar leberne Stiefletten mit Lackkappen, doppelseitig und Schraube . . . 3 " 20 "

#### Für Herren:

- Ein Paar Chagrin-Stiefletten mit starken Sohlen . . . 3 " 60 "
- Ein Paar Chagrin-Stiefletten mit Lackkappen und starken Sohlen . . . 4 " —
- Ein Paar lackirte Stiefletten, doppelseitig mit Schrauben . . . 4 " 30 "
- Ein Paar russische Lackstiefletten mit Doppelsohle . . . 5 " —
- Ein Paar Stiefel, bis zum Knie reichend, mit Riemen, aus Kalbleder, doppelseitig, wasserfest . . . 9 " 50 "
- Ein Paar russische Lackstiefel bis zum Knie reichend . . . 12 " —
- Schuhe oder Stiefletten für Kinder, Mädchen und Knaben von 50 kr. bis . . . 3 " —

Ausführlicher Preis-Courant gratis.

Bestellungen werden gegen Nachnahme pünktlich effectuirt. Im Falle einer Nachnahme nicht durchführbar, gegen Einlösung des Preises. Nicht entsprechende Gegenstände werden bereitwillig umgetauscht. (186) 4-10

Spezialarzt Universitäts-Professor

### Dr. Bisenz,

Wien, Stadt, Franzensring 22,

beißt gründlich ohne Berufsförderung

### die geschwächte Manneskraft

(Impotenz), sowie alle

### geheime und Hautkrankheiten.

Ordination täglich von 11-4 Uhr.

Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt.

Sten selbst ist zu haben das Werk (5. Auflage):

### Die geschwächte Manneskraft,

deren Ursachen und Heilung

von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. 3. W.

## Anzeige.

### Schnitt- und Modewaarenlager für die Frühjahr- und Sommer-Saison

Ich beehre mich, einem p. t. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Schnitt- und Modewaarenlager für die Frühjahr- und Sommer-Saison frisch assortirt habe und die Preise den heutigen Zeitverhältnissen gemäß gestellt, und zwar:

**Kleiderstoffe**, glatt, gestreift und carirt, von 36 fr. bis fl. 1.20 per Meter;  
**Bareges** in allen Farben;  
**Schwarze Lüsters** von 45 fr. bis fl. 1.25 per Meter;  
**Schwarze Caschemirs**, 3/4 breit, von fl. 1 bis fl. 1.50 per Meter;  
**Färbige Decken**, Caschemir, 3/4 breit, à fl. 2.20 per Meter;  
**Schwarze Woll-Sammte** à fl. 1.20 bis fl. 3 per Meter;  
**Echtfärbige Percallins**, sowie französische Crettons à 28 fr. bis 62 fr. per Meter;  
**Sternberger Zeuge** in allen Farben;  
**Baumwoll- und Leinen-Zwileche**;  
**Genetzte** und Mousselin-Vorhängstoffe;  
**Damen-Manchetten** und die neuesten Moll-Garnituren;  
**Weisse Moll- und Crepelle-Kleider**;  
**Damen-Sonnenschirme** à fl. 1.10 bis fl. 7;  
**Regenschirme** und Schattenspenden in reicher Auswahl;  
**Knaben- und Herren-Hosenhalter**;  
**Damen- und Kinder-Strumpfbänder**;  
 Zur geneigten Ansicht ladet höflichst ein

E. Rösler, Seltnergasse Nro. 3.

9-20 [189]

Druck und Verlag von Th. Steinhäusser.

fragen bei Abraham Zudor in Maros-Szent-György bei Maros-Vasarhely. [269] 1-3

### Auudmachung.

Am **17. April l. J.**, 9 Uhr Vormittags, wird am Hermannsplatz von Seite des f. l. 23. Feldjäger-Bataillons ein **arabisches Dienstpferd** im Auktionswege gegen folgendem baaren Erlag des Ersteherpreises an den Meistbietenden verkauft. Kauflustige wollen sich dorthin einfänden. [267] 1-1

### Zu verkaufen

ist ein **schöner junger Hengst**, fehlerfrei, ganz schwarz, 4 Jahre alt, 15 Faust 3 Zoll hoch. Zu er-

**ASTHMA**  
**INDISCHE CIGARETTEN**  
 von GRIMAUULT & Co, Apotheker in Paris

Dieses neue Heilmittel wird von den meisten Aerzten Frankreichs und des Auslandes gegen Affektion der Athmungswege empfohlen. Es genügt den Rauch der aus Cigaretten cannabis indica einzunehmen, um die wichtigsten Anfälle von Asthma, nervösem Husten, Heiserkeit, Stimmlosigkeit, Gesichtsröthe und Schlaflosigkeit zu beseitigen zu machen, und gegen die Keuchhusten wirkt zu wirken.

Große Preisherabsetzung!

## Für Bücherfreunde!!!

### Concurrenz - Spottpreisen!!

Garantie für neu, complet und fehlerfrei!

Das große Lexicon des Witzes, Humors und der Satyre, **5000 humoristische Erzählungen, Anekdoten, Couplets, Parodien** etc. von Saphir, Glasbrenner, Reuter, Busch, Eckstein etc. in 6 großen starken Octavbänden, 3000 Seiten stark, statt 12 fl. nur 5 fl.!

Das Leben der Vögel, mit colorirten Bildern, pompös geb. 1 1/2 fl.!

Album, mit Text von **Sübner**, die berühmten Gemälde-Landschaften von Tenny, Wovermann, Rembrandt, Rubens etc., heimmis aller **Geheimnisse**, für Freunde geheimer Wissenschaften, 2 Magazine der Geheimnisse der **Magie und Sympathie**, beide Werke zusammen 2 1/2 fl.!

Das moderne Decamerone, sehr interessant! 2 fl.!

Die Geschichte der Päpste, sehr interessantes Werk, nur 2 fl.!

1) Combe, die heimlichsten und **Geheimnisse** der Weltgeschichte, 2) Der persönliche Schutze, beide zusammen nur 2 fl.!

Temme, berühmte und beliebte **Criminalgeschichten**, 2) Der persönliche Schutze, zusammen 3 fl.!

**Acht (8) Jugendschriften** und Bilderbücher für Knaben und Mädchen mit sehr vielen **Illustrationen**, zus. 2 fl.!

Frauen-Portraits, die berühmtesten Frauen der Weltgeschichte, pompös gebunden mit **Goldschnitt**, nur 2 1/2 fl.!

Menzel's große **Literaturgeschichte** von der ältesten Zeiten bis zur Neuzeit, in 3 großen starken Octavbänden, nur 5 fl.!

1) Abimelech, der wunderbare **Prophet**, das geheimnißvolle Wunderbuch der Baukunst von den ältesten Zeiten bis zur Neuzeit (gr. Quart), mit über **100 Illustrationen**, 2 fl.!

Geschichte ruffische Gebiete, **Classiker-Ausgabe**, 4 Bände, zus. 2 fl.!

Bulwer's Romane, die größte deutsche Ausgabe, in **15 großen Octavbänden**, statt 26 1/2 fl. nur 8 fl.!

Jagdscenen und Thierkämpfe mit prächtvollen colorirten Abbildungen, über 200 Seiten Text, 1 1/2 fl.!

Reinecke Fuchs, mit color. Kupfern, 1 1/2 fl.!

Das Geschlechtsleben aller Völker alter und neuer Zeit, 2 fl.!

1) Kallschmidt's Fremdwörterbuch, 2000 Wörter enthaltend (1875), 2) Dichter-Album aller Nationen, Conchylien, Schnecken, Muscheln etc., mit 501 naturgetreuen Abbildungen (Quart), nur 2 fl.!

Das Buch der indischen Leben ostindischer Damen und Herren (äußerst interessantes und picautes Werk), 5 Bände, nur 3 fl.!

1) Die schichte Rom's und Griechenland's, 314 Seiten Text mit Stahlstichen, 2 fl.!

Bilder aus der Geschichte des menschlichen Lebens zu verlängern, weltberühmtes Werk, 1 1/2 fl.!

200 Bilder illustriert, enthaltend 200 Anekdoten mit **Neue große Weltgeschichte** in ersichtlicher Form (alte, mittlere und neue), in 3 großen starken Lexicon-Octavbänden, zusammen nur 2 1/2 fl.!

Der Seelenverkäufer, oder das Geheimniß des Advocaten von Dr. B. Hesselein, in zwei großen starken Octavbänden, statt 6 fl. nur 2 fl.!

Paris, seine Kunstwerke und Sehenswürdigkeiten, mit **Illustrationen**, 5 Bände, 2 fl.!

Hoffmann's **Erds, Wälder- und Staatenkunde** aller 5 Welttheile, mit picautes Illustrationen, nur (1870), jeden Heften der ganzen Erde enthaltend (Rabenpreis 20 fl.) nur 8 fl.!

Adelheid von Auer, **Neue Kriegsgeschichte von 1870/71**, gebunden, nur 1 1/2 fl.!

Hackländer's **Handbatter**, 4 große starke Lexicon-Octavbände (die schönen deutschen Original-Romane enthaltend), zusammen nur 2 1/2 fl. 8. W.!

Das neue Album für **Pianospiele** enthält dreißig der neuesten Salon-Compositionen für Piano der anerkannt besten Componisten der Neuzeit (ein musikalischer Hausschatz für den ganzen Winter), brillant ausgestattet und pompös gebunden, nur 4 fl.!

Opera-Album, 12 grosse Opernpartituren für Piano, alle 12 brillant ausgestattet, zusammen 4 fl.!

Tanz-Album für 1876, die neuesten beliebtesten Tänze für Piano enthaltend, 2 fl. 8. W.!

**AVIS!** Jeder Auftrag wird gleich nach Eintreffen prompt und exact effectuirt. Man wende sich nur direct an die seit **25 Jahren** bestehende Export-Verhandlung von

Moritz Glogau jun., Hamburg, Graskeller 20.

### Für Kunstfreunde, Künstler und das kunstliebende Publicum

### Galerie alter Meister!!!

berühmte Handzeichnungen alter Meister in groß Folio aus der **altdeutschen, flämischen, holländischen und italienischen** Schule, als: Raphael, Dürer, Holbein, van Dyk, Rembrandt, Titian, Rubens, Holbein etc. etc., in wahrhaft vollendeter Weise und meisterhafter Ausführung, dem Werth der Originalen gleichende große Folioblätter **statt 50 fl. nur 14 fl.!**

**Kunstfreunde** mache auf diese hochinteressanten Blätter, die nur selten im Handel vorkommen, ganz besonderer aufmerksam. Es gibt wenige Sammlungen ähnlicher Art in der Welt, wo ein so **reicher Schatz** solch interessanter Original-Handzeichnungen **berühmtester** Meister geboten wird. So weit der Vorrath reicht zu haben bei

Moritz Glogau jun., Hamburg, Graskeller 20.

Noch niemals dagewesen!!!

### Eine ganze classische Privat-Bibliothek zus. für 20 fl.

- Bitte diese Annonce genau zu beachten.
- 1) Schiller's sämtliche Werke, die so beliebte vollständige illustrierte Ausgabe mit den Bildern berühmter Künstler, pompös gebunden.
  - 2) Göthe's Werke, 16 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
  - 3) Lessing's Werke, 6 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
  - 4) Shakespeare's sämtl. Werke (deutsch), die so beliebte Schlegel'sche Ausgabe, pompös in 3 Bänden, sehr elegant gebunden.
  - 5) Neue Weltgeschichte! Vollständig in 3 großen starken Octavbänden, über 1500 Seiten stark (alte, mittlere und neue Geschichte enthaltend).
  - 6) Neues Conversations-Lexicon! Ueber alle Zweige des menschlichen Wissens, vollständig von A bis Z, 1870, in großen starken Octavbänden, à Band 300 Seiten stark, feines Papier, großer Druck.

Alle sechs anerkannt guten Werke: Schiller, Göthe, Lessing, Shakespeare, Weltgeschichte und Conversations-Lexicon **zusammen für nur 20 fl.!**

unter Garantie für neu und fehlerfrei! Einzelne Werke werden nicht apart abgegeben.

**AVIS!** Aufträge werden umgehend reifendolgend zoll- und steuerfrei gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages effectuirt von der Export-Verhandlung

Moritz Glogau jun., Hamburg, Graskeller Nro. 20.

**Grüchert:**  
 außer der Sonn- und Feiertage täglich.  
 Kofet für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl., 50 fr., ein Monat 85 fr.  
 Mit Zulassung in das Haus 1 fl.  
 Einzelne Nummern 5 fr.

Mit **Postversendung:**  
 Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 fr. 8. W.  
 Im Ausland: Vierteljährig 4 fl. 50 fr.  
 Redacteur und Eigentümer **Th. Steinhäusser.**

Illial-Abonnements-Bur bei Herrn J. F. Leonhard Buchhändler, in P

Nr. 87.

Pol

Wie „Hon“ mitteln Budapest eintreffen. Gegen Regierungen, dem genannten Verhandlung und Quart und der Statuten fordern an die Bank ein Ultimatum annehmen oder abzulehnen der Umstand nichts ändern was auch wahrscheinlich ist. Ansicht des Bankauschusses verhält sich die Sache bezügl. bestehender Differenzen. Hinsichtlich der Frage, welche Execution anordnen die reichliche Regierung) ist die zusehe, während die ungarischen Gerichte vertheidigt Moment. Denn gegen Anwendung erheben, daß die Execution soll anordnen. Diese Frage ist auch jetzt Vereinbarung der Privileg der Begünstigungen bei der der Bank die Rede. De Delange und mit wenige Gemey, der wegen dieser Früh in Budapest eingeworfen werden demnach, „Hon“ finden, in welchen bereits Motivierung, ferner die wirkenden Actiengesellschaft gelangen werden.

Die Angelegenheit theilt — nicht als Gegenstand, als die Reichthümer Staats zu überlassen, in der Welt und dem Baron de Grschäft hängt mit dem In Frankreich Tagesordnung der öffentlichen durch Marjelle empfing Simon den dortigen längeren Ansprache forderte auf. „Wir machen“, sagte ohne Zahl hemmen tagtäglich teiten zu bewältigen, um die Mäßigung mit der jetzigen Regierungsform sich nicht mit Festigkeit und die Einigkeit der Republikaner abdington bei der Frankreich in der Sorte zuerst auf die während der hin und schloß dann mit

Eine Ne

Große Männer haben Leute große Gedanken, mit und humoristisch hält, was verachtet. Auch Walter Scott, der große W geboren. Wollen wir hier das hat er für wahr nicht fand er in Lord Byron, denen Rede klein, aber in trafen Walter Scott vieler Art, aber all das konnte in lust, bis an sein Lebensende

An einem Sommern maniert durch ein enges beladener, mit vier stämm Der Fuhrmann hielt zu dem Baronet: „Drücken Sie sich halte, es ist sehr schreckhaft fahren.“ Der Mann, welcher Walter Scott und hatte sehr grau gemischt, breite Scott besch den Fuhr und sprach sodann: